

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 1

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

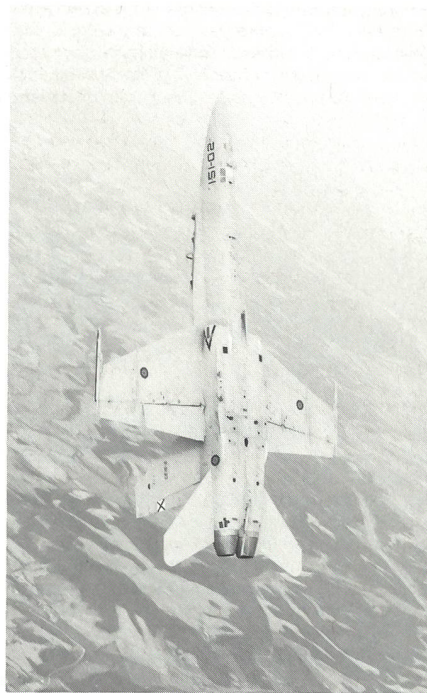
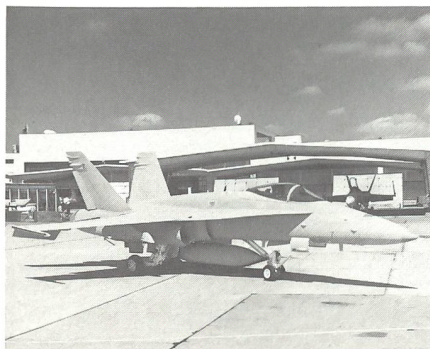
AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Die US Navy beauftragte die Firmen General Dynamics und McDonnell Douglas mit der Entwicklung des Luftangriffsflugzeugs der nächsten Generation **Advanced Tactical Aircraft**. ATA, von dem die amerikanische Marine 450 bis 500 Maschinen beschaffen will, soll ab Mitte der 90er Jahre die trägergestützten Allwetter-Luftangriffsflugzeuge A-6E Intruder ablösen. Die von einem Piloten und einem Waffensystemoffizier/Navigator geflogene Maschine dürfte von zwei Mantelstromturbinen einer noch zu entwickelnden leistungsgesteigerten Version der F404 von General Electric angetrieben werden. Beim Bau des ATA werden modernste Technologien, darunter vor allem auch Stealth-Techniken zur Anwendung gelangen. Über Einzelheiten wollte sich die US Navy allerdings nicht auslassen. Aus Budgetgründen interessiert sich auch die US Air Force für ATA. Ab Ende der 90er Jahre will man mit diesem Muster die dannzumal das Ende ihrer Lebenszeit erreichenden Waffensysteme des Typs F-111E/F/G ablösen. ka



Als Ersatz für die technisch überholten Allwetter-Abfangjäger Mirage III S beschafft die Schweiz 34 Jagdbomber des Typs F/A-18 Hornet. Mit dieser Stückzahl sollen drei Fliegerstaffeln zu je acht und eine Kreislaufreserve von 10 Maschinen gebildet werden. Eine erste Staffel soll ab Ende 1994 einsatzbereit sein. Die geplante Beschaffung umfasst neben den 34 Flugzeugen u.a. auch die für einen wirkungsvollen Einsatz notwendige Ausrüstung für die elektronische Kampfführung sowie die im Beschaffungszeitraum erhältlichen Luftzielraketen. Wegen der bei der Entwicklung der aktivradargesteuerten Luftzielrakete mittlerer Reichweite AIM-120 AMRAAM eingetretenen Zeitverzögerung dürfte es sich dabei in der nun vorgestellten Beschaffungsphase um die mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf bestückte Luft/Luft-Lenkwanne AIM-7F/M Sparrow handeln. Mit diesem allwettereinsatzfähigen Lenkflugkörper lassen sich sowohl höher als auch tiefer fliegende Ziele aus allen Angriffswinkeln bekämpfen. Eine spätere Lieferung der für eine optimale Nutzung des Waffensystems F/A-18 jedoch absolut notwendigen, die Bekämpfung von Mehrfachzielen ohne Folgehandlung des Piloten ermöglichenden Lenkwanne AIM-120A AMRAAM wurde der Schweiz vom US-Verteidigungsministerium jedoch zugesichert. Die Flotte von 34 F/A-18 Hornet der Schweizer Flugwaffe soll auf einem Flugplatz mit Kaverne und zwei Flugplätzen mit oberirdischen Flugzeugschutzbauten stationiert werden.

Nach einer heftig geführten Auseinandersetzung zwischen der Administration Reagan und dem US-Kongress dürfen nun auch die Luftstreitkräfte des Golfstaates Kuwait das Waffensystem F/A-18 Hornet beschaffen. Der Zulauf der in Auftrag gegebenen 40 Maschinen, einschliesslich der Lenkflugkörper Typen AIM-7 Sparrow, AIM-9 Sidewinder und AGM-65G soll ab 1994 beginnen. Die Verstärkung der kuwaitischen Luftstreitkräfte mit dem Waffensystem F/A-18 Hornet

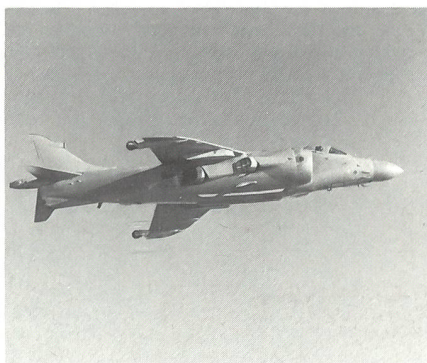


muss primär im Lichte der durch die Verhältnisse im Iran und dem irakisch/iranischen Krieg in der Golfregion geschaffenen politischen Situation gesehen werden.

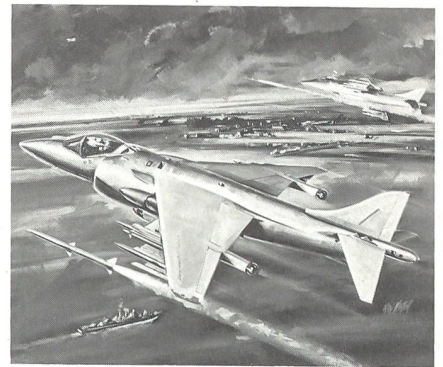
Nach der Übernahme des letzten von 138 im Jahre 1980 bestellten Mehrzweckkampfflugzeuges CF-18 prüfen die Canadian Armed Forces zurzeit den Kauf von weiteren Maschinen dieses Typs. Im Rahmen einer zweiten Serie sollen ab 1992 nochmals 25 Einheiten als Bestandteil einer Kreislaufreserve und als Ersatz für Verluste beschafft werden. Bindende Entscheidung wurden bis heute jedoch noch nicht gefällt. (ADLG 3/88: F/A-18C und 7/88: ASTER) ka



Am vergangenen 19. September startete das erste V/STOL-Kampfflugzeug Sea Harrier FRS.2 vom Werkflugplatz Dunsfold der British Aerospace zu seinem Erstflug. Bei dieser Maschine handelt es sich um das



erste von zwei auf FRS.1-Modellen basierenden Musterflugzeugen. British Aerospace entwickelt den Sea Harrier FRS.2 im Rahmen eines Kampfwertsteigerungsprogramms für die bei der Royal Navy im Truppendienste stehenden trägergestützten Sea Harrier FRS.1. Die neue für den Schutz von Marineeinheiten vor gegnerischen Luftangriffen optimierte Maschine erhält ein Mehrbetriebsarten-Feuerleitradar Blue Vixen von Ferranti Ltd. Dieser Sensor ermöglicht den Einsatz der aktivradargesteuerten Luftzielrakete mittlerer Reichweite AIM-120A AMRAAM und des Seezielenflugkörpers Sea Eagle. Die weitere Ausrüstung umfasst leistungsfähigere Systeme für die elektronische Kampfführung und fortgeschrittene Navigationssysteme. Erste Lieferungen aus der Serienfertigung an die Royal Navy sind für Anfang der neunziger Jahre geplant.



British Aerospace und McDonnell Douglas entwickeln gemeinsam ein Harrier II Plus genanntes Waffensystem. Diese auf dem Harrier II GR5/AV-8B basierende Maschine erhält ein Mehrbetriebsarten-Radar für die Navigation, Luft- und Erdzielbekämpfung. Zur Einrüstung dürfte mit grösster Wahrscheinlichkeit der von der Hughes Aircraft Company ausgelegte Sensor AN/APG-65 gelangen. Unser Illustrationsbild zeigt zwei mit je sechs AIM-120A AMRAAM und je zwei AIM-9 Sidewinder bewaffnete Harrier II Plus im Gefechtsinsatz. Über dem Rumpfbügel gut sichtbar ist der bereits im Harrier GR5/AV-8B integrierte Vorwärtssicht-Infrarotsensor als Bestandteil des nachts-einsatzfähigen Tiefflug-Navigations- und -Zielsuchsystems.



Im Rahmen eines von Präsident Reagan unterzeichneten mehrjährigen Beschaffungsprogramms erhält das US Marine Corps weitere 63 AV-8B Harrier sowie 9 doppel-sitzige Einsatztrainer TAV-8B. Das US Marine Corps hat einen Bedarf für 300 AV-8B und 28 TAV-8B. Davon wurden bis heute 280 Maschinen fest in Auftrag gegeben. (ADLG 11/88: Night Attack AV-8B) ka



Als Ersatz für ihre Hubschrauber des Typs AH-1 Cobra, OH-6 Cayuse und OH-58 Kiowa will die US Army ab Mitte der 90er Jahre insgesamt 2096 leichte Angriffshubschrauber LHX beschaffen. Bereits im November 1996 soll dieser zurzeit bei Boeing/Sikorsky und Bell/McDonnell Douglas in zwei sich konkurrierenden Entwürfen im Bau befindliche Kampfhelikopter eine erste operationelle Einsatzbereitschaft (IOC) erreichen. Eine typische Bewaffnungskonfiguration umfasst 500 Schuss Munition für die dreiläufige, turmlafettierte 20-mm-Maschinenkanone, acht lasergesteuerte Panzerabwehrkugeln AGM-114 Hellfire und zwei Luftzielraketen ATAS. Der mit dieser Offensiv- und Selbstschutzbewaffnung abflugbereit rund 5000 kg wiegende Drehflügler offeriert bei Marsch-/Höchstgeschwindigkeiten von 315/350 km/h eine Missionsdauer von 1,8 Stunden. Vorstellungen der US Army zufolge soll der LHX im Rahmen des Einsatzkonzepts AirLand Battle folgende Aufgaben übernehmen:

- Luftangriff

- Zerstörung gegnerischer Panzer- und mechanisierter Verbände

- Unterdrückung und Zerstörung gegnerischer Luftverteidigungssysteme
- Bekämpfung gegnerischer Streitkräfte der Folgestaffeln
- Verzugsarme Einsätze im rückwärtigen Raume eigener Verbände
- Fliegen von Joint-Air-Attack Team-Missionen im Verbund mit Flächenflugzeugen der US Air Force

– **Bewaffnete Aufklärung**

- Zerstören von hochwertigen Gelegenheitszielen
- Sicherung von Flanken und schwach verteidigten Räumen
- Lokalisierung und Aufklärung gegnerischer Kräfte
- Rekognoszieren von Angriffsrouten und Feuerstellungen
- Überwachung und Frühwarnung

– **Luftkampf**

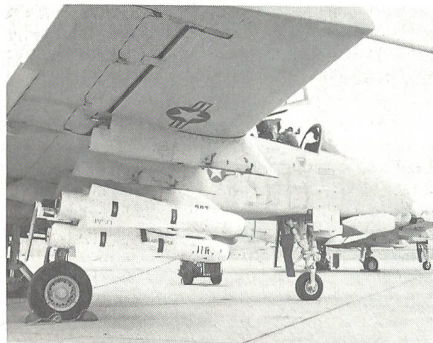
- Verzugsarme Erfassung und Zerstörung gegnerischer Hubschrauber



Unser Illustratorbild zeigt den Entwurf von Boeing/Sikorsky. Interessante Details sind dabei die in einem Rumpfwaffenschacht untergebrachte Lenkflugkörperbewaffnung, die aus zwei Mann bestehende Besatzung in Tandemanordnung, das T-förmige Leitwerk mit einem ummantelten Heckrotor sowie die vollständig in Verbundwerkstoffen ausgelegte Zelle.



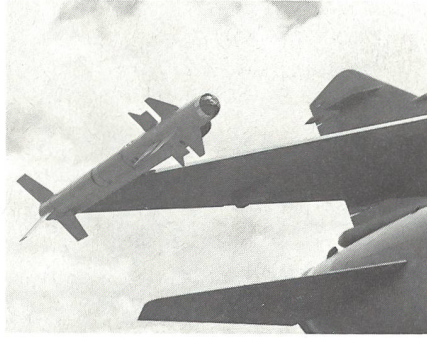
Ein von der Hughes Aircraft Company ausgelegtes System für die Zielsuche und das automatische Aufschalten von Luft/Boden-Waffen auf das zu vernichtende Objekt wird den Einsatz der wärmebildgesteuerten Versionen der Lenkflugkörperfamilie AGM-65 Maverick revolutionieren. Die «Rapide Fire» genannte Bordanlage nutzt die vom Wärmebildziel-suchkopf der Lenkflugkörperarten AGM-65D/F/G während der Tragflugphase gelieferten Bilder für die Zielsuche, wobei für die Zielextraktion Referenzwer-



te, wie zB Form und Abmessungen als Basis dienen. Herstellerinformationen zufolge soll «Rapide Fire» in der Lage sein, dem Piloten auf einer Darstellungseinheit bis zu sechs mögliche Ziele zu präsentieren und als Entscheidungshilfe für den Piloten eine bedrohungsorientierte Prioritätenfolge für deren Bekämpfung vorzuschlagen. Dieser kann danach verzugsarm alle oder einzelne der aufgefassten Ziele mit den mitgeführten Lenkflugkörpern Maverick bekämpfen. Dank «Rapide Fire» können vier Lenkflugkörper AGM-65D/F/G in der gleichen Zeit verschossen werden, wie sie heute für den Einsatz einer einzelnen Lenkwaffe benötigt wird.



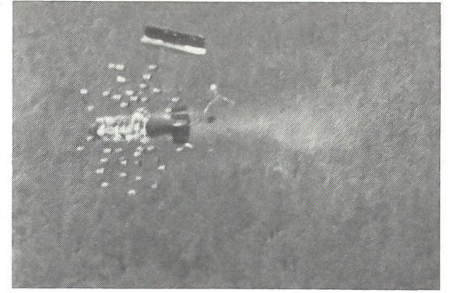
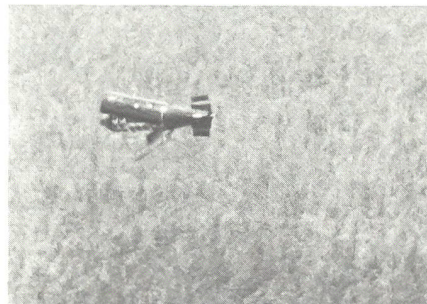
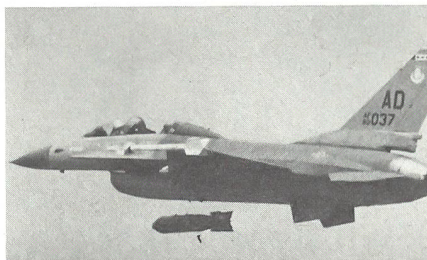
Basierend auf ihrer Nahbereichs-Luftzielrakete Kukri entwickelte die Tochtergesellschaft Kentron der staatlichen südafrikanischen Rüstungsorganisation Armscor ein V3C Darter genanntes Nachfolgemodell grösserer Reichweite. Die neue Infrarotgesteuerte



Luft/Luft-Lenkwanne bewaffnet bei den südafrikanischen Luftstreitkräften den ebenfalls von Armscor entwickelten Jagdbomber Mirage III Cheetah. Die V3C Darter unterscheidet sich von ihrem Vorgängermodell baulich ua durch einen grösseren Durchmesser, einen Infrarotzielsuchkopf höherer Empfindlichkeit sowie einen aktiven Annäherungszünder. Mit der für die Abfangjagd und Selbstschutzaufgaben geeigneten Waffen lassen sich Ziele aus allen Angriffsrichtungen bekämpfen. Wie die Kukri kann sie im übri-gen mit der Hilfe eines Helmvisiers auf ihr Ziel aufgeschaltet werden, was die Arbeitsbelastung des Piloten bzw die Reaktionszeit beim Lenkwaffen-Einsatz beachtlich vermindert. Unsere Foto zeigt eine V3C Darter am Flügelspitzenträger eines Jagdbombers Mirage F.1 der südafrikanischen Luftstreitkräfte (ADLG 8/87: XTP-1) ka



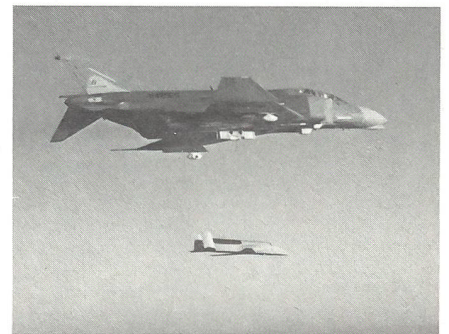
Mit dem Ziel, die Risiken im Zusammenhang mit der laufenden Entwicklung einer für die Neutralisation von Luftstützpunkten bestimmten, Direct Airfield Attack Combined Munition genannten Luft/Boden-Dispenserwaffe zu vermindern, erprobte die auf der Eglin AFB beheimatete Systems Command Armaments Division der US Air Force sechs Flächensperren-bomben Hades der britischen Firma Hunting Engineering Ltd. Die auf der Streubombe BL755 basie-rende Hades-Waffe fasst 49 Minen HB876 für das zeitlich beschränkte Sperren gegnerischer Infra-struktuziele und Verkehrswege sowie die Immobilisierung von Waffenstellungen. Als Bestandteil der DAACM wird die lateral ausgebrachte HB876 die von der ebenfalls mitgeführten raketenunterstützten Hartzielmunition BLU-106/B Bomb Kinetic Energy Penetrator gekraterten Rollfelder bzw Flugplatzflä-

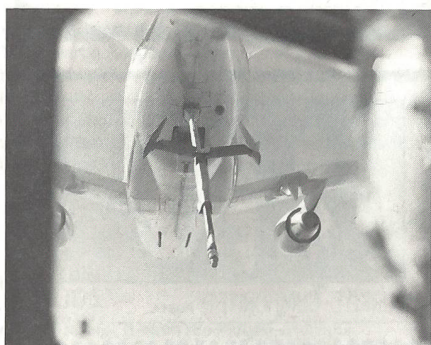
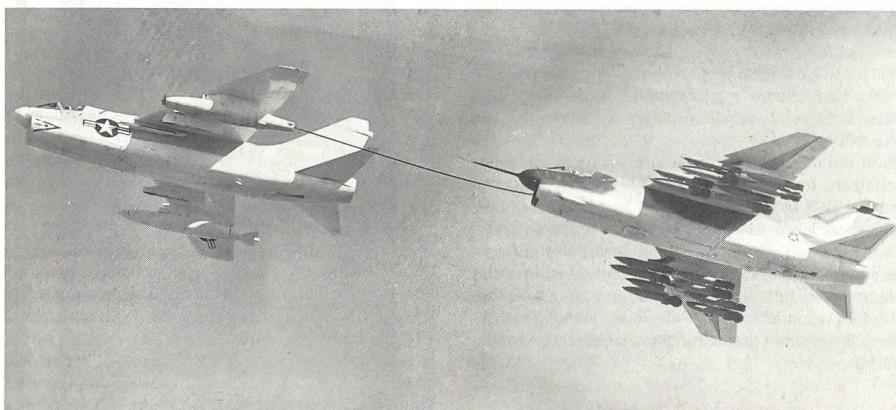


chen mit einem Lauer-munition-Teppich belegen, was die Instandstellungsarbeiten und die Benutzung von Reststartbahnen zeitlich beschränkt, erheblich erschwert. Unsere Bilderfolge zeigt den Abwurf einer Flächensperrenbombe Hades ab einem Jagdbomber F-16 Fighting Falcon, das muschelartige Öffnen des Dispensers, der Ausstoss der HB876 Minen und die Entwicklung der flächenabdeckenden Bombletwolke. Im Einsatz wirkt die mit einem halbtelligenten Mehrbetriebsarten-Zündsystem ausgerüstete HB876 mit einem panzerbrechenden Projektil hoher Geschwindigkeit und einer grossen Zahl von Splintern. ka



Teledyne Ryan Aeronautical meldet den erfolgreichen Erstflug ihres Fernlenkflugzeugs Modell 350. Beim Jungfernflug erfolgte der Start ab einem Trägerflugzeug F-4C Phantom (Bild) und die Bergung des wiederverwendbaren RPV mit der Hilfe eines Fallschirms. Mit dem Modell 350 möchte Teledyne Ryan Aeronautical den Bedarf der US Air Force/Navy für ein gemeinsames, Aufklärungs- und Zieldarstellungs-Missionen fliegendes Joint Service Common Airframe multiple Purpose System decken. Das vollständig in Verbundwerkstoffen gefertigte Fernlenkflugzeug kann sowohl vom Boden als auch ab einem luftgestützten Einsatzträger gestartet werden. Das 4,96 m lange Modell 350 mit einer Spannweite von 3,3 m wird von einer Strahltriebwerke Teledyne CAE 373-8C angetrieben, die dem Entwurf eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 0,91 verleiht. Es erreicht Höhen bis zu 13 700 m und Reichweiten bis zu 1800 km. Mit einer 140 kg schweren Nutzlast ist das abflugbereit 826 kg schwere Fluggerät in der Lage, bis zu 2,5 Stunden in der Luft zu verweilen. Der auf dem Modell 324 Scarab basierende Entwurf wurde in nur 58 Tagen entworfen und gebaut. (ADLG 10/88: Scarab) ka





Moderne Luftkriegführung Eine ständig wachsende Zahl von Flugzeugen ist für die Übernahme von Treibstoff in der Luft ausgerüstet. Die Luftbetankung als integraler Bestandteil der modernen Luftkriegführung erhöht – wie die Operationen der RAF im Rahmen des Falklandkrieges, der Armee de l'Air im Nordtschad und der US Air Force über Libyen eindrücklich beweisen – die Einsatzflexibilität der vorhandenen Waffensysteme. Als echter Streitkräfte-multiplikator (Force Multiplier) ermöglicht die Übernahme von Treibstoff in der Luft eine

- Steigerung der Eindringtiefe bzw. der Überführungsreichweiten
- längere Verweilzeiten im Einsatzgebiet,
- das Mitführen einer grösseren Nutzlast sowie das
- Fliegen weniger flugabwehrexponierter, meist erdnahe Angriffsprofile,
- oder eine Kombination all dieser Leistungen.

Bei den heute im Truppendienste eingesetzten Tankflugzeugen gelangen folgende Betankungssysteme zum Einsatz:

– **Fangtrichter/Rüsselsystem**

Die mit diesem Tanksystem ausgerüsteten Tankflugzeuge fahren aus dem unteren Teil des Rumpfshecks und/oder aus Unterflügel- und Rumpfbehältern einen an einem Schlauch hängenden Fangtrichter aus, den sie im Fluge nachschleppen. Das Empfängerflugzeug verfügt über einen Rüssel, der für die Übernahme des Treibstoffs in den Fangtrichter eingerastet wird. Als Beispiel für Tankflugzeuge mit dem Fangtrichtersystem mögen die Tanker VC-10 und Lockheed L-1011 Tristar (Bild ganz oben) der RAF dienen.

– **Buddy-Unterrumpf-/Unterflügelbehälter**

Mit dem «Buddy»-Rüstsatz, bei dem es sich im Prinzip um eine Fangtrichter-/Rüsselanlage im Kleinen handelt, lässt sich praktisch jedes Flugzeug in einen Tanker verwandeln, wobei die Beschränkung dieses Systems beim Kraftstoffvorrat des «Buddy»-Einsatzträgers liegt. Unsere obige Foto zeigt eine mit einem Unterflügel-Buddy-Behälter ausgerüstete A-7 Corsair II bei der Betankung einer Maschine des gleichen Typs.

– **Ausleger/Kupplungssystem**

Bei diesem Verfahren wird vom Unterteil des Flugzeughecks ein beschränkt steuerbarer Teleskopausleger nach hinten unten ausgefahren und in einen an der Rumpfoberfläche des Abnehmerflugzeugs eingebauten Tankstützen eingerastet. Typische Vertreter von Tankflugzeugen mit dem Ausleger-System sind die Typen KC-135 Stratotanker und KC-10A Extender (Bild links) der US Air Force.

Luftbetankungen erfolgen in der Regel auf einem vorausbestimmten ovalen Rundkurs in einer Höhe von 10 000 m und im Geschwindigkeitsbereich von 400 bis 900 km/h. ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt In der Sowjetunion startete der erste Prototyp des Grossraumverkehrsflugzeugs Il-96-300 am 28. September 1988 zu seinem Jungfernflug ● Die Sowjetunion stationierte in der 3. Oktoberwoche 88 30 Erdkampflugzeuge MiG-27 FLOGGER D auf dem westafghanischen Luftstützpunkt Shindand ● Von Absprungbasen in der Sowjetunion fliegen Bomber des Typs Tu-26 BACKFIRE in der konventionellen Einsatzrolle und Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Su-24 FENCER Luftangriffe gegen Ziele in Afghanistan ● **Flugzeuge** Mit dem Ziele, eine erste operationelle Einsatzbereitschaft am 1. Oktober 1990 zu erreichen, steht auf der Edwards AFB, Calif. eine für den Einsatz mit den Special Operations Forces

der USAF bestimmte Lockheed MC-130H Combat Talon in einem 19 Monate dauernden Einsatzerprobungsprogramm ● Die ägyptischen Luftstreitkräfte übernehmen von Beechcraft das erste von sechs Mehrzweckflugzeugen Beech 1900 ● Mehr als 1300 Jagdbomber F-16 stehen heute mit den Einsatzstaffeln der USAF im Truppendienste ● Die philippinischen Luftstreitkräfte unterzeichneten mit Agusta einen Vertrag für den Kauf von 18 Schulflygezeugen S-211 und sicherten sich eine Option für weitere 18 Maschinen dieses Typs ● Die Royal Saudi Air Force bestellten bei British Aerospace als Erstauftraggeber eine unbekannte Anzahl von einsitzigen Schulflygezeugen Hawk 200 ● **Hubschrauber** Israel modifiziert seine schweren Transporthubschrauber CH-53 Super Stallion für den Gefechtsfeldeinsatz ● Die sowjetischen Kampfhubschrauber Mi-24 HIND können für den Einsatz im Rahmen einer dynamischen Minenkampfführung mit Minendispensern bestückt werden ● Sikorsky Aircraft meldet den Jungfernflug des ersten bewaffneten Rettungs-Hubschraubers HH-60A Helikopter Combat Support der US Navy (18) ● Agusta und die argentinischen Luftstreitkräfte unterzeichneten ein Abkommen über die gemeinsame Entwicklung eines mehrrolleneinsatzfähigen Hubschraubers A129 der 4,5-Tonnen-Klasse ● **Elektronische Kampfführung:** Für die Ausrüstung der Hubschrauber des US Marine Corps begann Honeywell mit der Fertigung des passiv arbeitenden, elektrooptischen Flugkörperstart-Warngeräts AN/AAR-47 ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Die Hughes Aircraft Company übergab am vergangenen 26. Oktober 1988 die erste aktiv radargesteuerte Luftziellakete mittlerer Reichweite AIM-120A AMRAAM aus der Serienfertigung an die US Air Force ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die Defense Avionics Systems Division von Honeywell baute zwei Kampfflugzeuge F-104J Starfighter der japanischen Luftstreitkräfte zu Zieldronen QF-104J für den bemannten und unbemannten Einsatz um ● **AVIONIK und Kampfmittelanlagen:** Für Flugversuche lieferte Norden Systems, Inc. das erste für die Kampfwertsteigerung des Allwetter-Luftangriffsflugzeugs A-6E Intruder bestimmte Bordradar AN/APQ-173 an Grumman ● Für das verzugsarme Testen des von der RAAF mit dem Waffensystem F/A-18 Hornet eingesetzten FLIR-Behälters mit Laserzielsucher und -entfernungsmesser entwickelt die Government Support Systems Division von Harris Corporation ein vollautomatisch arbeitendes Prüfgerät ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Ein auf Island gebautes, auf zwei Radarstationen des Typs AN/FPS-93 von Hughes Aircraft Company basierendes Luftverteidigungssystem mit hohem Automatisationsgrad hat seinen Betrieb aufgenommen ● Das britische Verteidigungsministerium wählte Plessey Avionics als Lead Contractor für das in den 90er Jahren die heute im Truppendienste stehenden IFF Mk. 10A und Mk.12 ablösende Freund-/Feind-Kenngerät «Nato Identification System» der nächsten Generation ● **Terrestrische Waffensysteme:** MBB Schrobenuhausen übergab die erste in Europa gefertigte Flugabwehrenkwafe Patriot an den Auftraggeber Raytheon ● Dornier GmbH wird für Lieferung an zahlreiche europäische NATO-Staaten, darunter Deutschland, Griechenland, die Niederlande und die Türkei, voraussichtlich rund 12 500 Einmannflugabwehr-Lenkwaften FIM -92 Stinger in Lizenz fertigen ● **Merkmale** Bei den vom INF-Vertrag nicht berührten nuklearen Kurzstreckenwaffen hat der WAPA in Europa ein Arsenal, das dem der NATO im Verhältnis von 3:1 überlegen ist ● ka

Zukunft und Chancen unserer Milizarmee

Wie jede moderne Armee befindet sich auch die schweizerische Milizarmee in ständiger Weiterentwicklung. Diese wird durch die langfristige Planung des Armeeleitbildes bestimmt und in Ausbauschritten entsprechend den Legislaturperioden verwirklicht. Dadurch ist es möglich, unsere Milizarmee schrittweise technisch zu modernisieren und den veränderten Formen der Bedrohung anzupassen.

TID